



Hoteleingang zum Europäischen Hof

Der Europäische Hof Heidelberg

Das traditionsreiche Grand-Hotel im romantischen Heidelberg

Hier treffen Charme und Glanz früherer Zeiten auf ein zeitgemäßes Konzept. Feiner Genuss ist garantiert, alles kommt von Herzen.

Auf über 150 Jahre Geschichte kann der Europäische Hof zurückblicken. Nach wie vor ist das familiengeführte 5-Sterne Superior Hotel, das Mitglied ist in der Kooperation „Feine Privathotels“, das erste Haus am Platz. Kein Wunder, dass auch berühmte Gäste gerne hier logieren. Ob es nun Prinz Edward VIII von Wales

oder Sir Winston Churchill waren, ob Prinz Philip von England oder König Hussein von Jordanien oder gar das schwedische Königspaar. Oder etwa deutsche Bundespräsidenten und Kanzler, u.a. Richard von Weizsäcker und Helmut Schmidt wie Konrad Adenauer oder französische Präsidenten wie Valéry Giscard d'Estaing. Sie alle genossen die

Vorzüge des Hauses. Nicht weniger wohl fühlten sich hier Schriftsteller vom Range eines Thomas Mann oder Gerhart Hauptmann. Nicht zu vergessen Stars wie Romy Schneider und Curt Jürgens, große Stimmen wie Plácido Domingo und Montserrat Caballé und Ed Sheeran. Das Gästebuch listet eine Fülle weiterer bekannter Namen.



Die weitläufige Halle lädt zum Verweilen ein.

Der Europäische Hof Heidelberg zählt zu den wenigen privat geführten Hotels der Luxusklasse in Deutschland. Für die Gäste ist dieser familiäre Charakter allgegenwärtig. Das Gefühl: Willkommen und herzlich umsorgt zu sein, stellt sich sogleich beim Empfang an der Rezeption ein. Bereits in vierter Generation kümmert sich Familie von Kretschmann um alle Belange. Sie ist im ganzen Haus präsent und man spürt die Liebe, mit der sie das Haus führen.

Zentral gelegen, inmitten der Altstadt in Nähe der Hauptverkehrsachsen und zugleich nahe am Grün-Gürtel der Parks und der Waldberge des Neckartals, bietet das Hotel eine Oase der Ruhe. Die repräsentativen Bauten des historischen Hotelkomplexes wurden nach und nach ergänzt durch Anbauten 1975 und 1986. Im Jahr 2000 kam der Spa-Bereich mit Pool, Fitnessraum und Dachterrasse hinzu. Alle Gebäude umschließen den begrünten Innenhof mit großer Terrasse. Der ursprüngliche Haupteingang wird von vier ionischen Säulen elegant gerahmt. Wer ankommt, tritt ein in die gehobene Sphäre und Grandezza eines klassischen Grand Hotels. Eine mehr-

flügelige Treppenanlage, wie in einem Schloss des 18. Jahrhunderts, führt neben den Aufzügen zu den Gästezimmern und Suiten des Haupthauses von 1865. Räumliche Großzügigkeit, die heute kaum mehr zu finden ist. Davor öffnet sich die weitläufige Halle und lädt zum Verweilen ein. Der Duft weißer Lilien, welche die Tisch-Vasen zieren, erfüllt angenehm den Raum. Überhaupt finden sich im ganzen Haus und in den Zimmern liebevoll arrangierte Blumen. Am Wochenende erklingt Musik gespielt auf einem Bechstein-Flügel. Marmor-Intarsien und dunkle Holzvertäfelungen zeigen stilistische Anklänge ans Art-Deco. Diese Eleganz wird fortgesetzt mit vergoldeten Wandleuchten, Kristallspiegeln, Prunk-Lüstern und Ahnenbildern des 18. Jahrhunderts und am Plafond schmücken feine Ornamente die Stuckdecken. Bequeme Sessel verbreiten den Charme der Belle-Époque und setzen Akzente in roter und grüner Polsterung. Am Ausgang zum Treppenhaus blickt aus goldgerahmten Porträts huldvoll das Churfürsten-Paar Karl Theodor von der Pfalz mit seiner ersten Frau Elisabeth Auguste. Sie erinnern an den kul-

turell ambitionierten und aufgeschlossenen Fürsten des 18. Jahrhunderts, wie Liselotte von der Pfalz mitsamt ihrem Gemahl dem Duc d'Orléans zu Seiten des Treppenlaufs die lebendige Schilderung vom Hofleben in Versailles bei Ludwig XIV aus ihren berühmten Briefen in Erinnerung ruft. Kostbare Kommoden und Schränke der Barockzeit sind in den Zimmerfluren und Foyers zu finden. Neben Porträts der Pfälzer Herrscher zeigen Stiche historische Ansichten von Stadt und Schloß wie dem malerischen Neckartal.



Familie von Kretschmann



Spa-Bereich mit Pool und Fitnessraum



Fine Dining Restaurant
„Die Kurfürstenstube“

Diese Verbindung mit der Geschichte des genius loci passt gut zur gegenwärtigen Hoteliere-Familie derer von Kretschmann. Begonnen hatte das Hotelprojekt einst 1865 mit einem Hotelunternehmer namens Gustav Heafeli-Gujer aus Zürich. Schon 1886 übernahm Anton Gabler aus Würzburg das Haus. Nach einem weiteren schweizer Intermezzo erwarben Fritz und Luise Gabler das Hotel und führten es sehr erfolgreich. Fritz Gabler war einst Präsident des Welthotelverbandes und unter anderem Gründer der renommierten Hotelfachschule in Heidelberg. Aus- und Weiterbildung wird im Europäischen Hof seit jeher großgeschrieben. Ernst-Friedrich von Kretschmann, der Enkel von Fritz Gabler, und seine Frau Sylvia übernahmen das Hotel 1965 von Luise Gabler. Fritz Gabler war 1953 verstorben. Das Paar führte das Haus in die Liga der Spitzen-Hotellerie und machten es zu einem der Leuchttürme der Branche. Seit über einem Jahrzehnt ist deren Tochter Caroline von Kretschmann nun verantwortlich. Auch ihr gelingt es, das Hotel in den anerkanntesten Rankings ganz oben zu platzieren. Schon zum zweiten Mal wurde der Europäische Hof im relevantesten Branchenvergleich der „101 Besten Hotels Deutschlands“ als „Bestes Hotels in Gemäuern ausgezeichnet“. Schon immer verband das Haus Traditi-

on und Moderne. So atmet es eine lange Geschichte, zugleich wurde es an allen Stellen behutsam renoviert und neuste Technik genauso integriert wie moderne Stilelemente. Die Kombination ist perfekt gelungen, so dass man sich nicht wie in einem alten Grandhotel fühlt, sondern wie in einem beseelten Luxushotel mit über 150jähriger Geschichte, dass auf dem neusten Stand ist. Wohl sind es die preußischen Tugenden, wie Fleiß, Disziplin und Bescheidenheit, die sich Familie von Kretschmann zu eigen gemacht haben. Vor allem ist es Caroline von Kretschmann ein Anliegen, die besondere Unternehmenskultur in die Zeiten der digitalen Transformation weiter zu entwickeln. Das herzlichste 5-Sterne Hotel Deutschlands soll der Europäische Hof werden, ein Ort an dem Menschen glückliche Momente finden. Das ist die Vision des Hauses, die auch von den Eltern und dem gesamten Team getragen wird. Das Hotel soll allen offen stehen. Ein Ort sein, an dem Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexuellen Orientierung, unabhängig von ihrem Status oder ihrer Weltanschauung und politischen Haltung, einfach immer herzlichst willkommen sind. Auch Gäste mit kleinem Budget, die kurz bleiben oder Tagesgäste, die etwa nur ein Getränk konsumieren, sind genauso gerne gesehen und

werden mit der gleichen Herzlichkeit verwöhnt. Alle sollen sich wohl fühlen. Das ist Caroline von Kretschmann und dem Team wichtig. Sogar eine energetische Reinigung der Hotelräume hat sie vorgenommen und alle Wasseradern und elektromagnetischen Felder neutralisiert. Seitdem schliefen die Gäste noch besser und auch den Mitarbeitenden ginge es besser, berichtet sie. Arroganz ist hier fehl am Platz. Ein entspannt freundlicher Umgang und ein ausgesprochen aufmerksamer und herzlicher Service werden hier großgeschrieben. So lautet das Credo: „Wir lieben, was wir tun.“ Komfortabel untergebracht sind die Gäste in großzügig, individuellen Zimmern und Suiten oder Serviced Apartments. Teils sind alte Art-Deco Einbauschränke zu finden. Ein festangestellter Polsterer sorgt von Meisterhand für den Erhalt und notwendigen Reparaturen des Interieurs. Zudem gibt es zwei Schneiderinnen, zwei Elektriker und drei Maler. Hier wird auf alles geachtet. Ansonsten gibt es mehrere Konferenzräume sowie Veranstaltungsräume für Bankette und private Feiern, einen großen Festsaal, das behagliche Kaminzimmer mit der Atmosphäre eines englischen Clubs. Im lichtdurchfluteten Hotelrestaurant, das sich parallel zur Halle und der gemütlichen Europa Bar im Stil einer klassischen Hotelbar anschließt, erfreuen sich

die Gäste am üppigen und geschmackvoll aufgebauten Frühstücksbuffet, dass für jeden etwas bietet.

Der besondere Raum für stillen Rauchgenuss, ein Lieblingsort für bekennende Aficionados, ist die Smokers Lounge mit Club-Sesseln und Ledersofas, Landschaftstapeten und dunkel gebeizter Holzdecke. Ein Humidor bietet feinste Zigarren. Nach einem guten Diner in der Kurfürstenstube empfiehlt es sich, hier einen Cognac von Hennessy etwa zu einer Montecristo im Churchill Format zu genießen.

Im Fine Dining Restaurant „Die Kurfürstenstube“ erleben die Connaisseurs erlesene Tafelfreuden. Allein schon die Kassettendecke und die Holzvertäfelungen im Stil der deutschen Neo-Renaissance aus dem 19. Jahrhundert schaffen eine besondere Behaglichkeit. Der Stil der Kochkunst freilich ist französischer Tradition verpflichtet, aber unter Küchenchef Daniel Stelling auf der Höhe der Zeit. Sommelier und Restaurantleiter Max Fehse sorgt für die passende Weinbegleitung aus einer Selection feiner Tropfen. Wir wählen ein mehrgängiges Menü à la carte. Zum Aperitif erfrischte Champagner Billecart Salmand. Übrigens ist der Service vollendet. Zu dreierlei Butter, darunter eine vegane, gibt es drei Sorten Brot, worunter besonders das delikate Parmesan-Rosmarin-Brot hervorsteht. Als Entrée

mag eine Blumenkohl-Schaumsuppe mit Jakobsmuschel erfreuen oder eine kräftige Essenz von Waldpilzen. Als vegetarische Vorspeise sei eine Delice aus roter Beete, Hüttenkäse, Salaten und Meerrettich empfohlen oder Langusten als Tatar und gegrillt an Kürbis- und Meerschaum. Hierzu mundete ein duftig feiner Chardonnay von Dr. Heger vorzüglich. Als Hauptgang wählten wir Chateaubriand, am Stück serviert an Thymianzweigen und dann tranchiert auf den Teller gebracht mit Spinat und Gratin an Trüffel-Jus. Was passt zum Rinderfilet besser als ein Rotwein aus Burgund. Aus der Region Volnay besticht ein Marquis d'Angerville Jahrgang 2017 stets mit subtilen Waldfrucht-Aromen und harmoniert perfekt. Eine fruchtige Sorbet-Variation zu Maracuja-Crèmeux und Schoko-Flan setzte ein süßes Finale. Freilich kann Käse von Maître Affineur Waltmann das Diner beschließen. Wir bevorzugten indes, uns in die Europa Bar zurückzuziehen. Hier wartete Barchef Robin März mit ein paar alkoholfreien Drinks auf. Das entspannt nach zwei Flaschen Wein. Köstlich sind die Drinks „Green light“ und „Devils day off“. Was möchte man mehr. Vielleicht nur noch in die Smokers Lounge? Beginne den neuen Tag mit einer Runde im Pool, ist im Panorama Spa ein gutes Motto. Denn ganz oben auf dem Dach des neuen Anbaus liegt der Wellnessbe-

reich. Starte nur die Whirlpool Tasten und der Tag beginnt in einem Jungbrunnen. Fern grüßen die Trümmer des Heidelberger Schlosses in der Morgensonne. Von der Dachterrasse aus schweben die Gäste geradezu über den Dächern des alten Heidelbergs. Wer möchte da nicht den Spuren der großen Dichter folgen und dem romantischen Geist suchen, sei es den eines Eichendorff oder den eines Goethe und seiner Muse Marianna von Willemer, die ja selbst großen dichterischen Anteil an den Dichturfürsten West-Östlichen Diwan hat. Also hinauf zum Schloss, wo auf der Terrasse hochgewölbten Bogen war eine Zeit Goethes kommen und Goethes gehen.

In Heidelberg gibt es dafür keinen besseren Aufenthalt wie das Grand Hotel Europäischer Hof Heidelberg. Auch Goethe hätte wohl hier gerne logiert, wenn es das Hotel schon gegeben hätte.

Hans-Jürgen Becker

Der Europäische Hof Heidelberg

Friedrich-Ebert-Anlage 1
69117 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 515 0
www.europaehof.com

